

Warum es uns gibt.



Manchmal fragt man sich: Warum tue ich, was ich tue?  
Welchen Sinn hat das? Die Antwort ist nicht immer  
einfach. Es gibt uns ja schon seit einiger Zeit.

Und es gibt viele von uns.

Es gibt uns an vielen Plätzen und Orten. Dort, wo viele  
Menschen leben, auch dort, wo es stiller ist.  
Wo wir trotzdem gebraucht werden.

An all diesen Orten gibt es Menschen.  
Jene, die unsere Hilfe benötigen und jene,  
die diese Hilfe leisten.  
Es gibt uns, weil wir wissen, was zu tun ist.

Es gibt uns, weil wir die Erfahrung haben und sie nutzen.  
Es gibt uns für die, die zu uns kommen,  
aber auch für die, die zu Hause bleiben.

Es gibt uns für die, für die wir schon lange Zeit da sind,  
und für die, die uns brauchen,  
obwohl ihr Leben noch am Anfang steht.

Es gibt uns, weil Gesundheit nicht selbstverständlich ist.  
Für viele Menschen, die das tagtäglich  
an sich selber erkennen müssen.

**Dafür gibt es uns.**

Sehen & hören unter  
[www.kfh.de/infomaterial/  
unternehmensvideos](http://www.kfh.de/infomaterial/unternehmensvideos)



# Für unsere Patientinnen und Patienten

Wir betreuen Menschen in allen Krankheitsstadien ganzheitlich und bieten Beratung und Hilfe auch über die medizinischen Belange hinaus.

Unser Fokus liegt auf nierenkranken Menschen und ihre qualitativ hochwertige Versorgung. Die **Prävention** ist unser vorrangiges Ziel. Kann der chronische Verlauf der Nierenerkrankung jedoch nicht verhindert werden, entscheiden Patientin / Patient und behandelnde Ärztin / behandelnder Arzt gemeinsam über die einzuleitende Nierenersatztherapie: Im KfH steht jedem die jeweils am besten für ihn geeignete **Dialysebehandlung** zur Verfügung. Die **Nierentransplantation** wird immer als Option angestrebt, sofern sie für die Patientin / den Patienten persönlich und aus medizinischen Gründen in Frage kommt.

Die Gründung des **gemeinnützigen KfH** am 7. Oktober 1969 in Frankfurt war die Reaktion auf einen dramatischen Versorgungsnotstand: Chronisch nierenkranke Menschen hatten damals kaum eine Überlebenschance. Um dieser medizinischen Notlage ein Ende zu bereiten, gründete Dr. h.c. Klaus Ketzler zusammen mit sieben Mitstreitern das Kuratorium für Heimdialyse e. V. (KfH), heute KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V.

Vom damaligen Wegbereiter und Schrittmacher einer flächendeckenden Dialyseversorgung in Deutschland hat sich das KfH heute zum **nephrologischen Gesamtversorger** etabliert. Mit besonderer gesellschaftlicher Verantwortung nehmen wir unsere Rolle als **Mitgestalter im Gesundheitswesen** wahr: Unser gemeinsames Tun ist immer auf das **Patientenwohl** ausgerichtet. Als ärztlich getragene, gemeinnützige und nicht gewinnorientierte Einrichtung im Gesundheitswesen haben wir ausschließlich die Patientinnen und Patienten im Blick.



“Unser gemeinsames  
Tun ist immer auf  
das Patientenwohl  
ausgerichtet.”

## Passende Nierenersatztherapie

### Dialyse

Das KfH bietet seinen Patientinnen und Patienten alle **modernen Dialyseverfahren** an: von der Dialyse zuhause als Hämo- oder Peritonealdialyse bis zur betreuten Dialyse im ärztlich geleiteten Nierenzentrum. Zum Einsatz kommen die besten Geräte am Markt.

Ein besonderes Anliegen im KfH ist die **Förderung der Heimdialyse**. Viele empfinden es als Vorteil, in der gewohnten Umgebung und zu frei wählbaren Zeiten zu dialysieren. Das KfH schafft dazu die Voraussetzungen: Wir bilden unsere Patientinnen und Patienten in der Handhabung aus, liefern das notwendige Material und stehen bei Bedarf rund um die Uhr für Ihre Fragen zur Verfügung.

## Prävention ist unser Anliegen

Die Prävention hat im KfH Priorität. Unsere Ärztinnen und Ärzte tun alles, um die Nierenersatztherapie zu verhindern oder so lange wie möglich hinauszuzögern.

Die Forschung unterstützt diese **konsequente Präventionsarbeit**. Über die KfH-Stiftung Präventivmedizin fördern wir wissenschaftliche Studien, die zu besseren präventivmedizinischen Versorgung nierenkranker Menschen führen.

### Nierentransplantation

Die Nierentransplantation ist die beste Nierenersatztherapie, denn das Leben mit einer neuen Niere steigert in der Regel **Lebenserwartung und Lebensqualität**. Bei dem Wunsch nach einer Nierentransplantation unterstützen wir mit einem strukturierten Vorgehen. Unsere Ärztinnen und Ärzte klären die Patientinnen und Patienten auf, bleiben bis zur Operation beratend an ihrer Seite und betreuen sie medizinisch nach der erfolgreichen Organübertragung in der Transplantationssnachsorge. Fast ein Viertel der bundesweiten Nierentransplantationen werden bei Patientinnen und Patienten des KfH durchgeführt.

Das KfH hat sich immer für die **Förderung der Organspende** eingesetzt und in den 1970er-Jahren die Organisationsstruktur für die Nierentransplantation etabliert. Daraus entstand im Oktober 1984 die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO), heute die bundesweite Koordinierungsstelle für Organspende in Deutschland.

## Kindernephrologische Rundum-Behandlung

Das KfH betreibt bundesweit **spezielle KfH-Nierenzentren für Kinder und Jugendliche** und kümmert sich dort um die große Mehrheit der chronisch nierenkranken Kinder und Jugendlichen in Deutschland. Diese haben besondere Bedürfnisse, ihre Behandlung erfordert spezialisierte Einrichtungen und eine fachübergreifende Behandlung. Es besteht eine enge Kooperation mit den Universitäts- und Kinderkliniken vor Ort.

Seit 2003 wird das **KfH-Transferprogramm „endlich erwachsen“** durchgeführt. Es ist das weltweit erste zertifizierte Programm, das chronisch nierenkranke Jugendliche über einen Zeitraum von drei Jahren bei dem oftmals problematischen Übergang in das Erwachsenenwerden begleitet.

Seit 1993 unterstützt das KfH die **Rehabilitationseinrichtung Ederhof** in Tirol/Österreich und ermöglicht dort zudem die Dialysebehandlung für Kinder und Jugendliche.

## Qualitätsgesicherte Patientenversorgung

Für die **hohe Patientensicherheit und Behandlungsqualität** im KfH sorgt ein systematisches, zertifiziertes Qualitätsmanagement mit dokumentierten Abläufen, festgelegten Strukturen und vorgeschriebenen Qualitätsstandards bei Sicherheit, Hygiene und Pflege.

Forschung und Wissenschaft tragen zur kontinuierlichen Qualitätssicherung bei: Umfassende anonymisierte Datenerhebungen und -auswertungen im schon 1999 etablierten Qualitätsprogramm **QiN (Qualität in der Nephrologie)**, einem Kooperationsprojekt mit der Universität zu Köln, sowie der schnelle Ergebnistransfer in die ärztliche Praxis ermöglichen eine Behandlung nach aktuellsten medizinischen Standards.

## Beratung und Hilfe

Das KfH unterstützt mit einem **umfassenden Behandlungsansatz** seine Patientinnen und Patienten auch über die nephrologische Betreuung hinaus. Viele von ihnen sind schwerstkrank, pflegebedürftig und aus verschiedensten Gründen auf Hilfe und Rat angewiesen. Die **KfH-Sozialberatung** ist die Anlaufstelle bei Fragen zum Schwerbehindertenrecht, zur Berufstätigkeit oder auch zu Leistungen der gesetzlichen Versicherungen. Diese „Hilfe zur Selbsthilfe“ bietet zusätzlich zu den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern des KfH vor Ort auch das zentrale Infotelefon der Sozialberatung an.

## Multiprofessionelles Team

Wir sind mit multiprofessionellen Teams vor Ort, deutschlandweit in über 200 KfH-Zentren und kümmern uns – ob Ärztin/Arzt, Pflegekraft, medizinische Assistenz oder Fachkraft für soziale und psychosoziale Betreuung, ob Mitarbeitende in Verwaltung, Logistik oder Technik – gemeinsam um die **bestmögliche Versorgung** unserer Patientinnen und Patienten in den Sprechstunden und der Dialyse.

Das KfH mit seinen vielfältigen Einsatzmöglichkeiten für unterschiedliche Berufsgruppen aus Medizin, Pflege und Verwaltung ist ein **attraktiver Arbeitgeber** im Gesundheitswesen.

Mit zielgruppenspezifischen Fort- und Weiterbildungen – auch im eigenen Bildungszentrum – wird unser qualifiziertes Personal kontinuierlich auf künftige Aufgaben und Herausforderungen vorbereitet.



kfh.de

Herausgeber:  
KfH Kuratorium für Dialyse  
und Nierentransplantation e.V.  
Martin-Behaim-Str. 20  
63263 Neu-Isenburg  
kfh.de / info@kfh-dialyse.de

Bildnachweise: KfH e.V.,  
adobestock - auremar, lev dolgachov